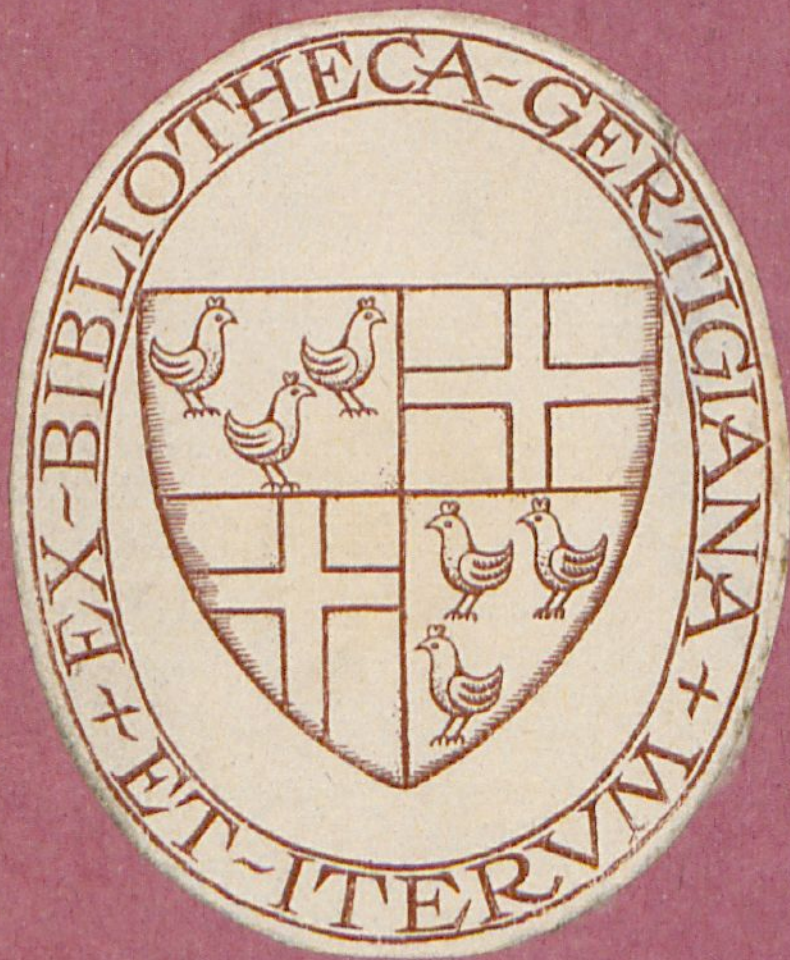




1993

A

5110



Sammlung
von
Räthseln.

Zur
Unterhaltung
für
fröhliche Gesellschaften!



Neue Auflage.

Halle,

gedruckt und zu haben bei W. Böh.

[März 1833]



93 A 5110

N

4

12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100



1.

Es ist bald nützlich, bald schädlich; bald wünschet und bald fürchtet man es; der Bürger sucht sich nach Möglichkeit davor zu verbergen, der Landmann aber geht ihm dreist entgegen.

·u a b a g a a t

2.

Welche Steine setzen viele Leute durch ihren Schall in Furcht und Zittern?

·e u i a g u a t i u i i g a i t

3.

Unter meiner Verwahrung sind Geheimnisse und Schätze meistens sicher; und doch überwältiget mich jedes Kind.

·i a b a i s s v t

4.

Wie ich bin, so bleibe ich; bin ich jung, so bleibe ich jung; bin ich alt, so bleibe ich alt; sehe ich schön, so bleibe ich schön; sehe ich finster, so bleibe ich finster. Ich habe Augen, und sehe nicht; Ohren, und höre nicht; einen Mund, und rede nicht.

·i i v a i a o k s v t

5.

Ich habe Wasser, und bin nicht naß; ich habe Feuer, und bin nicht heiß; ich hänge am

*

Kreuz, und bin nicht todt; ich gelte Tonnen
Goldes, und wiege kein Loth.

·7 u v w v ! T a a T

6.

Zum Laufen bin ich reich versehen, und
dennoch will's nicht vorwärts gehen. Im Leben
bin ich schwarz — und todt, färb' ich mich mei-
stens scharlachroth.

·8 g a a Y a a T

7.

Man weiß bei mir weder Anfang noch En-
de; neun ungleiche Schwestern begleiten mich
und helfen mir. Wenn ich allein bin, gelte ich
nichts; wenn aber jene voraus gehen, kann ich
mir einen sehr großen Werth geben.

·11 n R a ! T

8.

Am Tage hab' ich nichts zu thun, man
läßt mich in dem Winkel ruh'n; jedoch kaum
bricht die Nacht herein, so schluct ich Feuer und
Flammen ein.

·a h n d ! p ! z a ! T

9.

Im Anfang hat es vier Füße, bei länge-
rem Leben zwei, und im Alter drei.

·p j u a W a a T

10.

Ich bin der Thier' und Menschen Schutz,
doch auch ihr Schrecken und ihr Trub; der will
mich groß, und jener klein, dem soll ich stark
und schnell, und dem nur niedlich sein.

·q u n G a a T

11.

Ich bin taub, blind und stumm. Ich habe nie gelesen, bin nicht gelehrt, kann weder gehen noch stehen, und reise doch in viele Länder, und weiß viele und wichtige Dinge zu erzählen.

·bun113E 21E

12.

Ich kann durch mein Geschrei die ganze Stadt erregen, doch kann mich zum Geschrei nichts als Gewalt bewegen; nichts aber ist, das mich zum Sprechen bringen kann, ich stoße gar zu sehr mit meiner Zunge an.

·ap010 21E

13.

Ich baue ohne Hand und Fuß mein eigen Haus, doch nehm' ich niemand auf, und füll's alleine aus. Im Winter grab ich's ein, schließ dann mein Thürchen zu, und leb' dann ohne Kost in ungestörter Ruh'.

·apau0 21E

14.

Wer darf, vermöge seines Amtes, keine Frau in der Stadt öffentlich nennen?

·1210p010 21E

15.

Bei allen Menschen bin ich gleich vom Anfang; bei allen Frauenzimmern doppelt, und doch nur bei Mädchen einmal; bei Weibern gar nicht, und doch weder bei Kindern noch bei Alten; im Himmel und bei den Verdammten bin

ich ebenfalls zweimal, und doch weder bei Gott
noch in der Hölle. W 29 v 1 p n 2 23 T

16.

Ein Gast oft ungeladen kömmt, oben an
zu sitzen sich nicht schämt. Wer diesen Gast will
seh'n und grüßen, der muß die Augen ganz zu-
schließen. J v 1 p 2 23 T

17.

Ein Augenblick ist meine Zeit, doch kann
ich viel verrichten, und Werke für die Ewigkeit
in einem Nu zernichten. Stumm bin ich stets;
allein mein Sohn, der ist zum Lärm geboren:
vor seiner Stimme Riesenton erschüttern Herz
und Ohren. 4 1 1 2 q u n 2 2 u u o T 2 2 T

18.

Ein Blinder sahe einen Hasen laufen, ein
Lahmer lief ihm nach und haschte ihn, und ein
Nackender steckte ihn in die Tasche und trug ihn
nach Hause. 2 b n 2 2 u 1 2

19.

Saget mir, ihr lieben Gäste, was war das
für eine Köste, da der Bräut'gam ohne Kleid
und die Braut ganz ungescheut splitternackend
sich ließ sehen, Lieber, sag', wo ist's geschehen?
2 2 1 q v 1 v 2 2 2 2

20.

Es sind vier Brüder in der Welt, die ha-
ben sich zusammen gesellt; der Erste läuft, und
wird nicht matt; der And're frisst, und wird

nicht satt; der Dritte säuft und wird nicht voll;
der Vierte pfeift, und klingt nicht wohl.

אָרַבָּה אֵיךְ אֵיךְ אֵיךְ אֵיךְ

21.

Ich bin kein Baum, und habe doch Blätter;
ich blühe nicht, und trage doch Früchte;
ich habe keinen Saft, und doch nähre ich viele;
ich habe kein Leben, und gebe doch vielen Unsterblichkeit.

אֵיךְ אֵיךְ אֵיךְ אֵיךְ

22.

Wohin geht jedes Ding auf der ganzen
Erde, im Wasser und in der Luft, der höchste
Thurm, so wie die kleinste Mücke?

אֵיךְ אֵיךְ אֵיךְ אֵיךְ

23.

Wo kommen alle Säcke zusammen?

אֵיךְ אֵיךְ אֵיךְ אֵיךְ

24.

Ich bin am dunkelsten, wenn es am hellsten
ist; am wärmsten, wenn es am kältesten
ist; am kältesten, wenn es am wärmsten ist.

אֵיךְ אֵיךְ אֵיךְ אֵיךְ

25.

Ein Müller ging in seine Mühle, welche
vier Winkel hatte; in jedem Winkel sahe er drei
Säcke stehen, auf jedem Sacke saßen drei alte
Kazen, und jede alte Kaze hatte drei Junge
bei sich. Wie viele Füße waren in der Mühle?

אֵיךְ אֵיךְ אֵיךְ אֵיךְ אֵיךְ אֵיךְ אֵיךְ אֵיךְ

אֵיךְ אֵיךְ אֵיךְ אֵיךְ

26.

Welches Licht brennt länger, ein gegoffenes
oder gezogenes?

·a2lanj aq1ag uauuaq aij uuag 'sau1ay

27.

Wo haben die Meere und Flüsse kein Was-
fer, die Städte keine Häuser, und die Wälder
keine tragbaren Bäume?

·a1av p quoz aag In 12

28.

Du hast mich mit Vergnügen oft genossen,
als Pflanzensaft bin ich der Erd' entsprossen,
durch Kunst so hart gemacht, wie Stein, wie
klarer Schnee so weiß und rein.

·aapnE a2E

29.

Ich das stärkste auf der Welt, schütz und
nähre Stadt und Feld; ich bin nützlicher, als
Gold; hasse so den Müßiggang, daß ich in der
Ruhe Zwang, mich wohl selbst auffressen sollt.
Ich bin der Thiere Freund, und das Wasser ist
mein Feind.

·uaj1D 2vE

30.

Ich bin gestorben, und doch nicht geboren;
ich heirathete meinen Vater, da ich einen Tag
alt war; eine Mutter hatte ich gar nicht.

·v aD a1E

31.

Ich bin nicht morgen mehr, was ich noch

heute bin; Tisch, Bett' und Haus ist fort, so-
gar mein Nam' ist hin. 7nva2 21 2

32.

Welche Kinder haben ihren Vater taufen
sehen? 22quij22222v2 21 2

33.

Was ist das? Den Anfang hat es vom
Krebs, die Mitte von einer Kuh, und den
Schwanz von einer Maus. 2n2 22 2

34.

Welche Leiber werden nicht geboren?

22q2222222 21 2

35.

Ich bin des Slaven Last, des Frauenzim-
mers Zier, dem bin ich leicht, und jenem schwer;
doch gäben beide was dafür, wenn ich hier
schwer, dort aber leichter wär.

22222 22222 222 22222 21 2

36.

Was ist das? Es hat einen Mund, aber
keinen Kopf; Arme und doch keine Hände; —
es läuft und hat doch keine Füße.

22222 22 2

37.

Wer mag wohl der sein, der andern Gru-
ben gräbt, und auf die Lechte selbst drein fällt?

22222222222 22 2

* *

10

38. Wo hat die Welt ein Ende und der Tod einen Anfang?

·T uə qvʏ p n ʒ u S

39.

Welchen Leuten kommen die mehrsten Diebe unter die Hände.

·u a ə a ə i q a v ʒ u ə ʒ

40.

Ich bin eines Vaters Kind, einer Mutter Kind, und keines Menschen Sohn.

·a ə i p o ʒ ə u i ʒ

41.

Welche Leute lassen alles über und unter sich gehen, und sind doch gesund?

·u ə u q o a

u a b v i ʒ u ə p l e i i u u ə q u i ə i ʒ

42.

Mein Vater! gebt mir doch, was ich noch nie gehabt, und ihr nicht haben könnt, so bin ich wohl behabt.

·u u v ʒ u ə u i ʒ

43.

Welcher Weg ist ohne Staub?

·a ə j j v ʒ u ə q j n v b a ʒ a ə ʒ

44.

Wo wird das Wasser am theuersten verkauft?

·ə j ə q i o d ʒ a ə q u S

45.

Was wird bezahlt, und heißt doch, es geht frei?

·i q a y

i ə j j o d u ə p l e i i u j n v j ə i a ʒ a ə ʒ

46.

Es ist eine Pflanze, jekt Staub, mich schließt
künstlich ein Horn, Silber, Blech, Papier, mit
aller Willführ ein; dem Einen bin ich öfter
ecklig, dem Andern aber unentbehrlich.

·jv g v j j a n u p s a a t

47.

Schwarz ist es wie ein Mohr, du bringst
es selbst hervor, kein Leben sich in ihm befind't,
und doch bewegt sich mit dir gleich geschwind.
Auch kann es von der Sonne nie beschienen
werden.

·u a j j v p s a a t

48.

Zum Tödten bin ich angestellt, mit Tödten
diene ich der Welt. Viel Tödten bringet mir
viel Geld, doch bin ich nicht ein Kriegesheld.

·a a p j j a j s a a t

49.

Welche Leute fangen alle Sachen umge-
fehrt an?

·a a p a j j a j a n y a i t

50.

Wer mich macht, bedarf mich nicht; wer
mich kauft, der will mein nicht; wer mich braucht,
der weiß es nicht; Lieber, sag', wie dies ge-
schieht?

·b a v s a a t

51.

Im Frühling erquick ich dich, im Sommer
kühl' ich dich, im Herbst ernähr' ich dich, im Win-
ter erwärm' ich dich.

·u n v g y g t a a t

52.

Ich esse wenig, bin ohnmächtig, klein und schwach: doch stellet mir der Mensch mit Gift und Eisen nach. Hält Thiere, welche mich verzehren und weit mehr kosten, sie zu nähren.

’s n v W a i G

53.

Stets sind wir unsrer zwei, und auch einander so getreu, daß man uns nicht gut trennen kann! Auch denkt der Mensch nicht leicht daran. Wir sind ihm öfters sehr beschwerlich, jedoch auf Reisen unentbehrlich.

’u i a j a i i S a i G

54.

In welchem Walde wächst kein Laub?

’o q i v a u a i t p i G u G

55.

In zwei geschlossnen Reihen zermalmen wir, was uns nur widersteht; doch wir verzehren den Raub nie selbst, der bleibt dir, indem wir selbst uns nach und nach zerstören.

’a u q p E a i G

56.

Bierkantig, grob und ziemlich plump bin ich, und ein seltsamer Klump. Ich steh’ aus manchen harten Schlag, und frag nicht einen Pfiff darnach.

’s o q u i z a o G

57.

Ich trage Lasten über Seen, vereine oft die steilsten Höh’n, und bleibe dennoch stille steh’n.

’e p n a G a i G



58.

Berfertigt ist's seit langer Zeit, gemacht gewöhnlich erst heut, sehr lieb ist's seinem Herrn, doch hüten mag es Niemand gern.

*113 G 8 v G

59.

Sie schuf aus sich ihr ausgespanntes Reich, worauf kein Gräschen wächst, sie lebt von der Jagd und fängt ihr Wild im seidnen Netz.

*2 u u d S 2 1 G

60.

Ich bin der Erde Kind und König, und dennoch vielen unterthänig. Ich schaffe Jupitern ein Fest. Ich bin ein Slave lieb und ehrlich, doch immer unnütz, oft gefährlich, und diene meinem Herrn erst, wenn er mich verläßt.

*9 1 2 G 8 v G

61.

Nicht so geschwind als ich, ist Licht und Wind. Ich reise in Welten, die kein sterblich Auge sah, bin in Minuten dort und in Minuten da.

*u 2 j u v G 2 1 G

62.

Ihr Menschen macht uns viele Noth, so sehr wir euch zu nützen suchen: die erste Silbe giebt euch Brod, und immer eßt ihr Eierkuchen. Schlägt ihr die beiden andern todt, wir müßten euch als Räuber fluchen, ihr wißt nun unsern Aufenthalt, so meisterlich wir uns auch brücken, und schont dann weder jung noch alt.

*2 u h n G 2 1 G

63.

Lies mich von hinten, lies mich von vorne,
ich bin doch immer der Helfer in der Noth.

·12112W 12 T

64.

Man machet mich von Löchern ganz durch-
graben, und keines will mich doch gern durch-
sichtig haben.

·21222212 21 T

65.

So rein ich auch die Wahrheit sage, so hör
ich doch gar oft die Klage, von dem: ich sei
voll Schmeichelei, von jenem: ich sei getreu.

·122122 12 T

66.

Ich werde nur 12 Monat alt; doch zeig
ich mich wie jeder weiß, die Zeit hindurch in
jeglicher Gestalt, als Kind und Jüngling, Mann
und Greis.

·1222 22 T

67.

Ich bin unförmlich, lässig, schwer, kriech
ohne Füße nur auf dem Bauch einher, und
laufe so geschwind, wie der Wind.

·11122 22 T

68.

Ich bin ein sehr verachtetes Thier, doch
welchen Vortheil bring ich dir! die Ruhe beför-
dert dir mein Kleid: an einem deiner größten
Feste bin ich die liebste Kost der Gäste, ein
schlechter Theil von mir giebt oft Unsterblichkeit.

·2222 21 T

69.

Ich mache hart, ich mache weich, viel mach' ich reich. Man hat mich gern nicht allzumah, nicht allzufern, zu nah wird alles von mir aufgezehrt, und alles stirbt, wo man mich ganz entbehrt.

*uuoS aT

70.

Dem Jüngling bin ich oft zum Schmuck und spiele gut, dem Zornigen dien' ich in seiner Wuth, dem Angefochtenen, daß ich ihm schütze, dem Greis, daß ich ihn unterstütze.

*p01S aT

71.

Ich bin glänzend schön und rein, aber schmutzig hinterdrein.

*aauS aT

72.

Mein Kopf ward einst erzeugt im tiefen Schacht der Erde, vorn breit und hinten spitz; mein Leib wuchs über ihr. Damit etwas zerstört, etwas befestigt werde, leih'st du mir deine Kraft, die meine leih ich dir.

*aamvS aT

73.

Mit Lust und Freud' erlangst du mich, bin ich noch klein — ergötz ich dich, und bin ich groß — so werf ich dich, verlaß ich dich — verfluchst du mich.

*pJn vS aT

74.

Ich bin ein niedlich kleiner Pfahl, mit vieler Kunst gemacht von glänzendem Metall, bet

Puz der Schönen Hals und Stütze, doch zählt man nie in mir den Werth, nach dem ich nütze.

יֵאָדָוּרַיִךְ אֵיךְ

75.

Jung werd' ich wohl gepfleget, genähret, geschmückt, gepriesen und geehrt; doch werd' ich alt, wie bald vergißt man allen Dank, den man mir schuldig ist. Mit hartem Dienst erwerb ich mein armselig Brot, und unter Schlägen selbst find ich oft meinen Tod.

קָרָאֵיךְ שׁוֹטֵט

76.

Mit meinem schneidend scharfen Zahn durchfress ich Eisen, Holz und Stein: zwar muß ein Andern mir dazu die Kräfte leihn; doch greif ich auch kein Ding aus eigener Fressgier an.

אֵבֶרֶךְ אֵיךְ

77.

Lieblisch ist meine Nahrung; süß ist die Frucht meiner Arbeit; gefährlich meine Rache.

אֶנְאֵיךְ אֵיךְ

78.

Ich bin von einem Thier, oft nährst du dich von mir, doch zehre ich von mir, so leucht ich Leser dir.

יְחַיֵּךְ שׁוֹטֵט

79.

Ich, Kopf und Schwanz auf dem Papier, bin von ganz eignem Wesen; wie viel Vergnügen schaff ich dir, kannst du mich mit den Fingern lesen.

אֶנְאֵיךְ אֵיךְ

80.

Man martert mich durch Feuersgluth, man
rädert mich, stürzt eine Wasserfluth auf meinen
Staub, und läßt mich dann verächtlich liegen,
um seinen Gaum an Wasser zu vergnügen.

·a a j j v y a a t

81.

Drei einsilbige Wörter: Das erste Wort
besteht aus drei Buchstaben in einer Silbe, und
ist der Name eines Blattes aus der französischen
Karte; setzt man ein P vor, so wird Etwas
daraus, ohne welches man auf welken Reisen
nicht fortkommt, oder Etwas, dessen Ermange-
lung einen Reisenden in gefänglichen Verhaft
bringen kann; wird diesem P noch ein S vor-
gesetzt, so bekommt man Etwas, das bei gesell-
schaftlichen Unterhaltungen manche Freude ge-
währt, aber auch wohl bei Ueberschreitung der
Grenzen vielen Verdruß erzeugt.

·s v d s 'g v t 'g r

82.

Drei zweisilbige Wörter: Das erste bedeu-
tet einen Baum, dessen Rinde, Holz, Früchte
und Auswüchse eine zusammenziehende Kraft ha-
ben; wird ein L davor gesetzt, so bedeutet es
Etwas, was alle Menschen einst werden müs-
sen; noch ein B davor gesetzt, giebt einen Platz,
wo viele Waaren ihre Schönheit erhalten.

·a p i a i t 'a p i a z 'a p i a

83.

Voll Locken bin ichs ganze Jahr; doch ungepubert ist mein Haar. Mein Zopf ist kurz, doch fest ist er, und die Natur ist mein Friseur; ich steh in Diensten als Lakai, bin Aethiist und fromm dabet.

·qunq13qnk 23 G

84.

Drei Worte, jedes von zwei Silben: Das erste Wort ist der Name einer schönen Herbstblume; wird es mit einem L vermehrt, so deutet es eine herrschende fehlerhafte Gesinnung an, oder Etwas, dessen gänzliche Ausrottung die Menschen gewiß beglücken würde, kommt noch ein Pf davor, so bedeutet es gewisse Heilmittel bei Verwundungen.

·22y v 1f k '22y v z '22y k

85.

Drei einsilbige Wörter: Das erste besteht aus drei Buchstaben und bedeutet Etwas, das man unter der Linie gar nicht kennt; wird es im Anfange mit einem R vermehrt, so bedeutet es ein nahrhaftes ausländisches Gemüse; vor dieses R noch ein G gesetzt, bezeichnet einen Menschen, der selten ohne graue Haare gefunden wird.

·g1222 D 'g1222 k 'g1222

86.

Drei Wörter von zwei Silben: Das erste Wort ist da, wo ein Brand gewesen ist; kommt ein L davor, so ist es Etwas, das vor Zeiten

an den Schuhen mehr als jetzt hervorragte; ein F vor dasselbe, ist ein Gefäß, das in Wein- und Bierkellern häufig gefunden wird.

'a p | v | R 'a p | v | Z 'a p | R

87.

Drei einsilbige Wörter: Wenn der Wind daher kommt, was das Erste bedeutet, so befürchtet man in der Regel keinen Regen; ein R davor gesetzt, bedeutet Etwas, das nur durch Baumöl getilgt werden kann; ein F davor, thut spät im Frühling und zeitig im Herbst großen Schaden.

'H a | R 'H o | R 'H F

88.

Drei zweisilbige Wörter: Das erste ist der Name eines der ersten Hirten, ein R davor, findet sich als eine Hervorragung am menschlichen und thierischen Körper, ein Sch davor, haben Schiffe und Vögel.

'r a g v u | p | S 'r a g v | R 'r a g | R

89.

Drei Wörter von zwei Silben. Das erste Wort braucht man, wenn man anzeigen will, daß keiner von einer Sache ausgeschlossen ist; setzt man ein R davor, so ist es der Name eines Vogels, dem seine Stimme den Namen gab; noch ein R davor, Etwas, das Vögel und andere Thiere statt der Nägel an den Zehen haben.

'a | l | l | v | a | Y 'a | l | l | v | R 'a | l | l | R

90.

Welche Leute sind beständig gastfrei?

·a1n31131133 3!G

91.

Drei zweisilbige Wörter. Das erste ist der Name eines Thieres, das seine Sicherheit seinem Kleide zu danken hat, so wehrlos es sonst ist; kommt ein R davor, so zeigt es ein Hinderniß an, und mit einem St vermehrt, ein Werkzeug, das in Pferdeställen nicht fehlen darf.

·1333113 1333113 1333

92.

Drei zweisilbige Wörter. Das erste ist der Name eines Waldthieres, das den Jägern oft viel zu schaffen macht; setzt man ein L davor, so bezeichnet es einen innern Theil des Menschen und vieler Thiere; noch ein S davor, giebt den Namen eines Menschen, der auf dem Lande an Erbauung der Häuser großen Antheil hat.

·1333113 1333113 1333

93.

Drei Wörter von zwei Silben. Das erste giebt gewissen Thieren ihre Entstehung; das zweite bedeutet, wenn vor das erste ein L zu stehen kommt, ein musikalisches Instrument; ein Sch davor, verbirgt das, was mancher gern sehen möchte.

·1333113 1333113 1333

94.

Was sieht einem Fuder Heu am ähn-
lichsten?
·r u u n a g a a q n g u i d

95.

Drei einsylbige Wörter. Das erste ist für
Advokaten ein erprobtes Mittel, Prozesse zu ge-
winnen; mit L vermehrt, bezeichnet es einen
Gemüthszustand nach einer unüberlegten That;
setzt man noch ein R davor, so bedeutet es Et-
was, das man an Wochentagen auf dem Lande
selten siehet.
·q i a i y q i a z q i d

96.

So lang mein Körper ist, so lang ist fast
mein Haar, Pomaden und Friseur kann ich
durchaus nicht leiden, ich gehe an fremden Ein-
geweiden, doch scheuen sie nicht die Gefahr, sie
singen vielmehr und leben vor Freuden.

·u a b o q u i j o i g a a e

97.

Ich bin das, was ich scheine: aber nicht
dessen, der mich trägt. Mich trägt aber der
Fürst, der Edelmann und der Bürger, nur nicht
der Bauer, doch auch nur in Europa; in den
übrigen Welttheilen weiß man nichts von mir.

·a n b n a a a g a a i e

98.

Ich habe keinen sichern Ort, der leichteste
Zephyr trägt mich fort, so dick ich bin, hascht

man umsonst nach mir, mach' ja deine Augen
zu, sonst Leser schad' ich dir. ·ϕ n v 16 13 G

99.

Welche Bärte wachsen nicht?

·a 1 1 p q 1 e j j n 1 ϕ 9 a 1 G

100.

Wo schmeckt der Wein am besten?

·a b u n 8 13 q j n 16

101.

Wann schwimmen die Gänse?

·u a g v q g u n a 9 u a u i e j a j u u a 16

102.

Ich bin halb Finsterniß, halb Licht, man
sieht durch mich etwas und sieht es nicht.

·1 a q a 16 13 G

103.

Ich wachse aus der Erde und kleide Jeder-
mann, den Kaiser und den König bis auf den
Bettelmann.

·s ϕ v 1 8 13 G

104.

Es folget stets, doch nur bei Licht, und
bald verschwindet es, sobald's an dem gebricht.

·u a 1 1 v ϕ 9 13 G

105.

Man kocht's nicht, man kaut's nicht, man
schlägt's nicht, und schmeckt doch Vielen gut.

·ϕ n v a s j v q v 8 13 G

106.

Ich habe ein kleines Loch, bin glatt, flink
und rein; doch ohne jenes würd' ich gar nicht
nußbar sein, die prächtigsten, die schönsten Werke,
vollend' ich bloß durch Kunst und sonder alle
Stärke, ein sauber Häuschen ist's, worin mein
Körper ruht. Wer mich nicht schicklich braucht,
dem kostet's oft sein Blut. 106

107.

Ich diene in der Küche und in der Kirche,
auf meinen Hauch ertönen Stimmen, und das
Feuer geräth in Flammen. 107

108.

Wer ist der Reichste in der Welt?

108

109.

An Form bin ich ganz kugelfrund, durch-
scheinend, leicht und herrlich bunt, ein langer
Hauch erzeuget mich, ein schneller Hauch ver-
nichtet mich. 109

110.

Ich trag das Fell von manchen Thieren,
bin kurz und lang, rund, groß und klein, man
liebt mich nur, um nicht zu frieren; im Som-
mer muß ich oft ein Raub der Würmer sein. 110

111.

Mein Licht bringt Ruhe. 111

112.

Sehr wenig ist man ohne mich, und doch
ist man nicht alleine mich. '110 90 6

113.

Was ist des Mannes Zier und oft sein
Untergang? 'uaba 6 a 6 6

114.

Oft bin ich tief aus der Erde, und, ob ich
gleich verachtet werde, so sage mir doch Jeder-
mann, ob er mich je entbehren kann? In gro-
ßen und reichen Städten macht man mich zum
Gegenstand der Pracht. 'uauuna 6 a 6 6

115.

Ich führe Brücken über Seen, doch muß
man mich vorsichtig begehen. O! welche Freude
haben nicht über mich die Knaben.

'91 90 6

116.

Mein Maasstab ist der Sonne Lauf, der
Menschen ganzes Thun und Wesen bestimmt
und zeichnet man durchgängig nach mir auf;
du mußt mich zählen oder lesen. 'a 9 n 9 1 6

83A5110

ULB Halle
000 202 916

3





Sammlung

von

h s e l n.

Zur

terhaltung

für

e Gesellschaften!



neue Auflage.

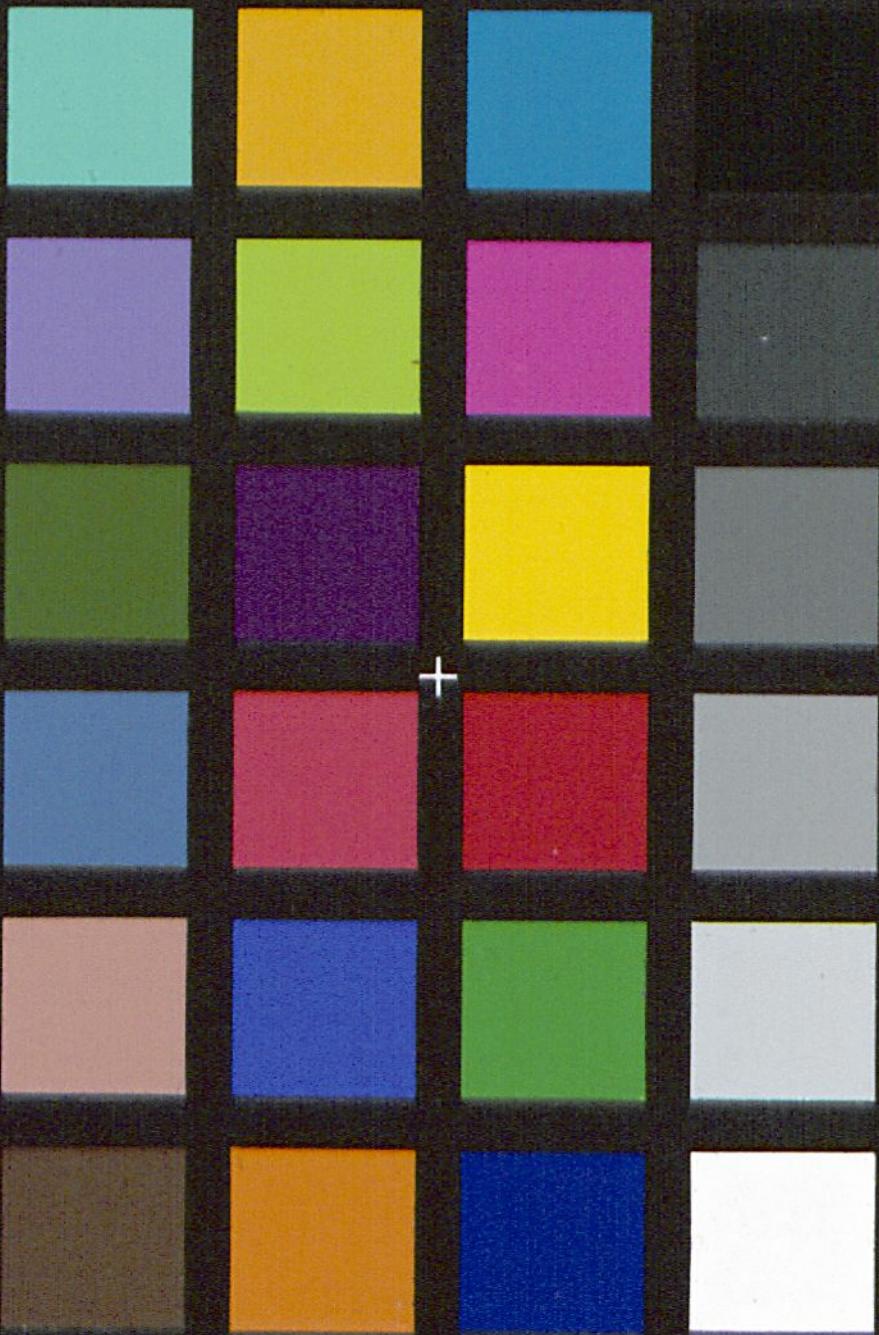
Halle,

zu haben bei W. Plöb.

[März 1833]

x-rite

colorchecker CLASSIC



mm

